Der Handel
Das Wirtschaftsmagazin für den Einzelhandel
www.derhandel.de € 4,60
10|2011

ENERGIEEFFIZIENZ

Leuchtturm im Westerwald

Mittelständler nehmen viel Geld in die Hand, um ihre Läden optisch, technisch und energetisch auf den neuesten Stand zu bringen. Zur Realisierung ihrer Projekte nutzen sie auch günstige Förderkredite der KfW.

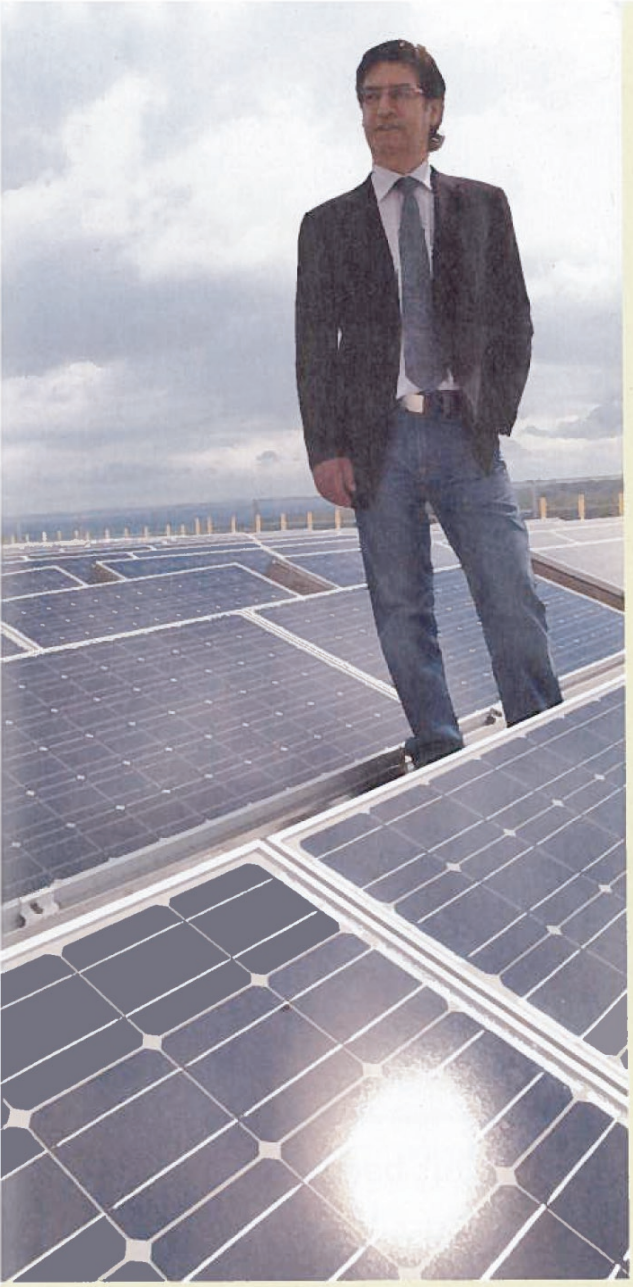
„Die zinsgünstigten öffentlichen Gelder helfen gerade mittelständische Unternehmen, solche ökologisch sinnvollen Projekte finanziell zu stemmen."

Josef Arenz
Geschäftsführer und Gesellschafter der Arenz Textilhandels GmbH

Auch in St. Paul im US-Bundesstaat Minnesota wird Kölner Karneval gefeiert. Nur: Prinzenornate und Gardeuniformen, Prinzenfedern und anderes original kölsches Zubehör lassen sich in den USA schwerlich beschaffen. Also bedienten sich Prinz Larry George 1. und Prinzessin Vicky Lynn 1. im Westerwald, bei der auf Brauchtumsbedarf spezialisierten Firma Arenz. Der erste Kontakt kam über das Internet zustande, zur Anprobe der maßgefertigten Kostüme flogen Prinzenpaar und Hofstaat extra nach Deutschland ein. „Die Firma Arenz erfüllte alle unsere Vorstellungen", freute sich Prinzessin Vicky Lynn.

Kundschaft aus dem Ausland ist für Josef Arenz, Geschäftsführer und Gesellschafter der Arenz Textilhandels GmbH, zwar nicht ungewöhnlich. Seinen Hauptumsatz aber macht er hierzulande, insbesondere in den rheinischen Karnevalshoch-

Fotos: Frank Alexander Rummele



Fotovoltaikanlage auf 900 Quadratmetern Dachfläche: Fachhändler Josef Arenz produziert damit den Strom für die Wärmepumpe sowie für die gesamte Beleuchtung seines Neubaus in Dernbach.

burgen. Arenz fertigt maßgeschneidert, auch für Künstler und Artisten, vertreibt darüber hinaus Stoffe und Karnevalsbedarf aller Art. Sein Unternehmen mit inzwischen 20 Mitarbeitern wächst stetig.

Neubau mit Vorbildcharakter

Weil die bisherigen Ausstellungs-, Verkaufs- und Atelierräume in Raubach/Westerwald nicht mehr den Ansprüchen genügen, bezieht die Firma Arenz, voraussichtlich Ende Oktober 2011, neue Räume im nahe gelegenen Gewerbegebiet Dernbach/Neuwied. Dabei setzt der Neubau von Josef Arenz energetische und ökologische Maßstäbe. Insbesondere weil er komplett aus Holz gefertigt ist – abgesehen von der Holz-Beton-Verbundkonstruktion für die freitragende Decke. Diese statisch sehr anspruchsvolle Verbundkonstruktion wurde in Zusammenarbeit mit den Hochschulen Wiesbaden und Trier entwickelt.

Beide Hochschulen sind an der Initiative „Holzbau-Cluster" des Umweltministeriums Rheinland-Pfalz beteiligt. Damit wird das Ziel verfolgt, die regionale Holzbaubranche zu stärken und vorhandene Netzwerkstrukturen weiter zu entwickeln. Staatsministerin Ulrike Höfken: „Durch innovative Referenzprojekte sollen sogenannte Leuchttürme entstehen, die sowohl nach innen in die Holzbaubetriebe als auch nach außen in die Öffentlichkeit strahlen."
Einer dieser Leuchttürme ist der Neubau von Josef Arenz. Er verfolgt durch die Verwendung von Holz und anderen natürlichen Rohstoffen eine konsequent ressourcenschonende Bauweise und ist auch in Sachen Energie vorbildlich. Die Wärmeversorgung des Gebäudes wird über eine Luft/Wasser-Wärmepumpe gewährleistet – der Strom sowohl für die Pumpe als auch für die gesamte Beleuchtung des Gebäudes kommt von einer Fotovoltaik-Anlage auf der 900 Quadratmeter großen Dachfläche des Gebäudes. Leistung der Anlage: rund 45 Kilowatt Peak (kWp). Insgesamt sorgen die Bauweise, die Gebäudedämmung mit natürlichen Materialien und die verwendete Energietechnik dafür, dass das Gebäude deutlich mehr Energie produziert, als es verbraucht. Außerdem werden dauerhaft rund 223 Tonnen an Kohlendioxid-Emissionen eingespart.

Handel erhöht Investitionen

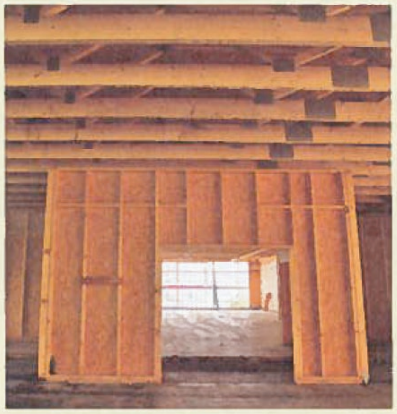
Wie Josef Arenz nehmen immer mehr Händler viel Geld in die Hand für die ökologische und energetische Modernisierung ihrer Geschäfte. Laut der Studie „Energiemanagement 2010" des Kölner EHI Retail Institutes ist die entsprechende Investitionsbereitschaft im Handel massiv angestiegen – am deutlichsten für die Bereiche Bau und Gebäudetechnik. Noch im Jahr 2008 erklärten nur knapp 28 Prozent, im vergangenen

Ihr Info-Center

So kommen Sie zu allen wichtigen Informationen über die Förderprogramme der KfW Bankengruppe:

- **Internet.** Unter www.kfw.de gibt es Informationen zu den aktuellen Zinskonditionen, Broschüren und Merkblätter zum Herunterladen sowie einen Messekalender mit Informationen zu Veranstaltungen, auf denen die KfW mit einem eigenen Stand vertreten ist. Die Informationen kann man auch per E-Mail abfragen: infocenter@kfw.de.

- **Telefon.** Alle Fragen zu den KfW-Förderprogrammen und zum KfW-Beratungsangebot beantworten die Finanzierungsberater im KfW-Infocenter, in der Zeit von montags bis freitags zwischen 7:30 und 18:30 Uhr. Servicerufnummer: 0800 539 9001.



Fotos: Frank Alexander Rümmele

Komplett aus Holz und unter Verwendung natürlicher Dämmmaterialien: Neubau von Fachhändler Josef Arenz im Gewerbegebiet Dernbach.

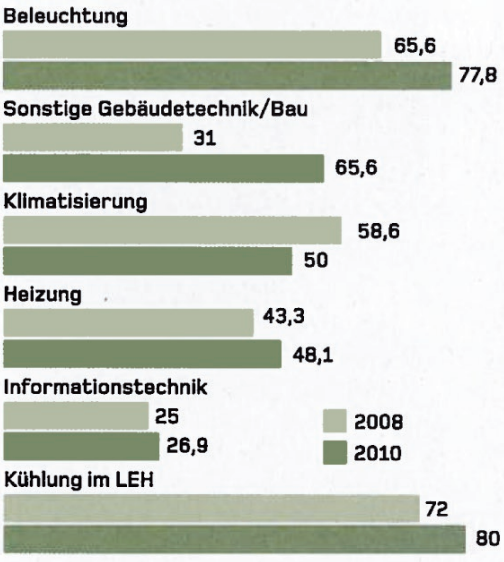
Jahr dagegen schon 53 Prozent der befragten Händler, in ein energetisch optimiertes Gebäude, in innovative Versorgungstechnik oder in den Einsatz regenerativer Energien investieren zu wollen. Speziell im Lebensmittelhandel steht die Kühlung im Fokus: Deutliche 80 Prozent der Lebensmittelhändler wollen in naher Zukunft ihre Kühlsysteme energetisch modernisieren.

Bei der Finanzierung ist in vielen Fällen die KfW mit an Bord. Bereits seit 1980 unterstützt die Förderbank gezielt Investitionen in Energieeffizienz und in erneuerbare Energien und besitzt daher hohe Kompetenz in diesen Bereichen. Die verschiedenen Förderprogramme sind dabei auch auf den im Handel typischen Investitionsbedarf zugeschnitten (siehe Kasten „Welches Programm für welches Projekt?"). Die KfW bezuschusst darüber hinaus auch Energieeffizienz-Beratungen (siehe Kasten unten).

Auch Fachhändler Josef Arenz hat auf öffentliche Mittel zurückgegriffen. Die Gesamtinvestitionen von rund 1,3 Millionen Euro wurden mit 570.000 Euro aus dem ERP-Umwelt- und Energieeffizienzprogramm mit 20-jähriger Laufzeit und 10-jähriger Zinsfestschreibung finanziert. Arenz: „Die zinsgünstigten öffentlichen Gelder helfen gerade mittelständische Unternehmen, solche ökologisch sinnvollen Projekte finanziell zu stemmen." ■

Investitionsbereitschaft im Handel

Vergleich 2008 zu 2010 (Angaben in Prozent)



Der Handel will noch stärker in energiesparende Techniken investieren. Dabei stehen Beleuchtung und Kühlung, aber auch die Gebäudetechnik im Fokus.

Quelle: EHI

Erwartete Einsparungen:

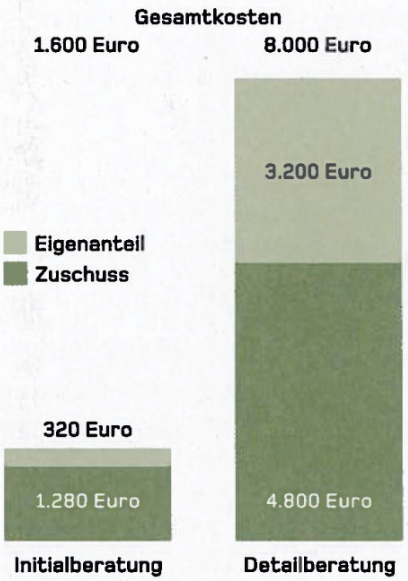
Beleuchtung	15,4 %
Heizung/Lüftung/ Klimatisierung	13,7 %
Kühlung	12,1 %
Gebäudetechnik/Bau, MSR-Technik	8,9 %
Sonstige	5,8 %

Amortisationszeiten

Beleuchtung	3-4 Jahre
Heizung/Lüftung/ Klimatisierung	3-4 Jahre
Kühlung	3-4 Jahre
Gebäudetechnik/Bau, MSR-Technik	5 Jahre und länger

Gut beraten

Kostenzuschuss für Energieeffizienzberatung in KMU



Gefördert werden 80 Prozent der Kosten für 2 volle Tageshonorare von je 800 Euro

Gefördert werden 60 Prozent von maximal 10 Tageshonoraren von je 800 Euro.

Quelle: KfW

Welches Programm für welches Projekt?

Vom Strom sparenden Kühlmöbel bis zur energetischen Gebäudesanierung: Die KfW unterstützt Händler bei Investitionen in umweltschonende und energieeffiziente Technologien mit zinsgünstigen Darlehen. Welches der verschiedenen Förderprogramme passt auf welches Vorhaben?

Thomas Breitbach, Experte für gewerbliche Umweltschutz-Finanzierung in der KfW Bankengruppe, klärt auf.

Elektronikfachhändler A will die energetischen Schwachstellen in seinem Unternehmen aufdecken und sich zunächst umfassend und kompetent beraten lassen.
Für die Energieberatung vermittelt die KfW über ihre Beraterbörse (www.kfw-beraterboerse.de) qualifizierte Experten. Kleine und mittlere Unternehmen können darüber hinaus Zuschüsse zur Energieeffizienzberatung erhalten. Die Zuschüsse werden bei Regionalpartnern der KfW – zum Beispiel den Handelskammern – beantragt und betragen bis zu 1.280 Euro für eine zweitägige Initialberatung und bis zu 4.800 Euro für eine zehntägige Detailberatung.

Fahrradhändler B errichtet in einem Gewerbegebiet eine neue Verkaufshalle mit Lager und Reparaturwerkstatt.
Mit einer guten Gebäudedämmung und der Nutzung erneuerbarer Energien kann im Vergleich zu Standardgebäuden eine deutliche Energieeinsparung erzielt werden. Wenn die Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) deutlich unterschritten werden, sorgt ein Darlehen aus dem ERP-Umwelt- und Energieeffizienzprogramm für eine günstige Finanzierung, für kleine und mittlere Unternehmen zu besonders günstigen Konditionen.

Lebensmittelhändler C will seine Kühlanlagen modernisieren und die Beleuchtung auf LED-Technik umstellen.
Mit moderner Kältetechnik und abdeckbaren Kühlmöbeln kann nicht nur sehr viel Energie gespart, sondern auch die Betriebskosten deutlich gesenkt werden. Die Abwärmenutzung aus den Kälteanlagen und der Belüftung tragen zu einer deutlich verbesserten Energieeffizienz bei. LED-Leuchtmittel verbrauchen nur einen Bruchteil der üblicherweise in Geschäften eingesetzten Beleuchtung. Ihre Anschaffung amortisiert sich in relativ kurzer Zeit. Bei Energieeinsparungen von 20 Prozent hilft die KfW zusätzlich mit den günstigen Konditionen des ERP-Umwelt- und Energieeffizienzprogramms.

Küchenmöbelhändler D will seine Auslieferungs- und Servicefahrzeuge sukzessive auf abgasarme Modelle umstellen.
Mit der Einrichtung von Umweltzonen in Innenstädten stehen viele Unternehmen vor der Herausforderung, neue Lieferfahrzeuge anschaffen zu müssen. Im ERP-Umwelt- und Energieeffizienzprogramm erhalten sie eine günstige Finanzierung für leichte Nutzfahrzeuge, die mindestens die Abgasnorm EURO 5 erfüllen.

Baustoffhändler E will auf seinem 1.400 Quadratmeter großen Flachdach eine Fotovoltaik-Anlage installieren.
Gerade die Flachdächer von Gewerbeimmobilien bieten sehr günstige Voraussetzungen für die Errichtung von Fotovoltaik-Anlagen. Für die Errichtung von Fotovoltaik-Anlagen steht mit dem KfW-Programm erneuerbare Energien ein eigenes Darlehensprogramm zur Verfügung.

Weitere Informationen über alle genannten Programme auf www.kfw.de oder im KfW-Infocenter, Tel. 0800 539 9001, Mail: infocenter@kfw.de.